

Allgemeine Angaben zur LV	
Titel	Occupy Gender und Religion. Geschlechter- und Religionspolitiken im Kontext gegenwärtiger Nationalismen, Rassismen und Fundamentalismen
	Seminar (SE)
Semesterstunden	2 Semesterwochenstunden
	WS 2017/18
	Block Donnerstag, 11.1. - Samstag 13.1.2018

Angaben zur Abhaltung	
Inhalt	<p>Angesichts neuer populistischer, gewaltvoller nationalistischer und fundamentalistischer Aneignungen des religiösen wie säkularen Aktivismus sind Alternativen zum Nationalismus erforderlich. Sowohl Nationalismen als auch religiöse Fundamentalismen markieren ihre Gemeinschaft, ihre Ein- und Ausschlüsse im Zusammenhang von Geschlechtervorstellungen und Sexualitätsregulierungen (Auga, et al. 2013). Die Partizipation von Menschen unter Bedingungen von Prekarität geht weiter als die frühere Teilnahme der Marginalisierten an den Widerständen der Zivilgesellschaft oder identitären Bewegungen (Arjun Appaduraj 2013). Postkoloniale Ansätze heben die Bedeutung der Kategorie Religion für die intersektionale Genderforschung hervor (Auga 2013; 2014; 2015). Mit Saba Mahmoods Politics of Piety (2005, 2012) wurden säkular-liberale Prinzipien des Widerstands in Frage gestellt und Subjektformation, Handlungsfähigkeit (Agency) und Menschliches Blühen (Human Flourishing) jenseits „westlicher“ Vorstellungen von Freiheit und gutem Leben unterstrichen. Im Seminar wird erlernt, wie sich die Bewertung der Religion in der öffentlichen Sphäre änderte. Judith Butler bringt in A Performative Theory of Assembly (2015) ihr performatives Verstehen des geschlechtlichen Subjektes zusammen mit der Vorannahme nicht identitärer Widerstände der Gemeinschaft. Sich „Zusammenschließen“ ohne essentialistische Ausschlüsse zu produzieren, unterstreicht, dass gegenwärtige Gender Politiken Fragen der Repräsentation neu formulieren als auch die Materialität von Körpern in Allianz mit anderen (verwundbaren) Körpern untersuchen. Es wird José Muñozs „Queeres Utopia“, diskutiert, wobei der eigene Fokus auf der Bedeutung des radikalen sozialen Imaginären liegt. Die neueren Ansätze und sozialen Bewegungen (z.B. Occupy) überwinden universalistische Aneignungen, epistemische Gewalt und essentialistische Engführungen. Das transdisziplinäre Seminar – das Interessierten aller Fächer offen steht - führt zunächst in für die Gender Studies und Religionswissenschaft relevanten Methoden und Theorieansätze ein, um diese dann in der Analyse von unterschiedlichsten Widerständen im Kontext von Gender, Religion und Aktivismus anzuwenden. Beispiele des Dekolonisierens des öffentlichen Raumes können von politischen, intersektional verstandenen Interventionen und Performanzen des „Occupy Religion“ in den USA, oder Pussy Riots Punk-Gebet in Russland bis zu künstlerischen Einsprüchen wie der visuellen Dokumentation des Transperformers Laszlo Pearlman führen.</p>

<p>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen) (1000 Zeichen)</p>	<p>Die Studierenden erlernen einen intersektionales diskurs- und kontextbezogenes Konzept von „Geschlecht“, „Religion“, „Nation“, „Rasse“, etc. Das Seminar lehrt inwiefern „Religion*en“ eine zentrale Rolle bei der Normalisierung von Gewalt und Geschlecht spielen. Studierende werden befähigt, zu analysieren wie sowohl Nationalismen als auch religiöse Fundamentalismen ihre Ein- und Ausschlüsse insbesondere im Zusammenhang von Geschlechtervorstellungen und Sexualitätsregulierungen generieren. Die Studierenden lernen jedoch nicht nur die Gewalt des dominanten Diskurses zu analysieren, sondern auch Subjektformation und Handlungsfähigkeit der widerständigen Gegendiskurse. Sie werden in neuere und neuste Ansätze der kritischen Geschlechter-, Queer, Religionsforschung und Anthropologie eingeführt, die es Ihnen erlauben, universalistische und gewaltvolle Engführungen zu überwinden. Die Studierenden werden befähigt, die Kategorien Geschlecht und Religion post_dekolonial und postsäkularistisch zu diskutieren. Die Studierenden sind in der Lage, die neue Rolle der „Religion*en“ in der öffentlichen Sphäre differenziert zu verstehen.</p>
<p>Unterrichts-/Lehrsprachen</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Lehr- und Lernmethode (Vermittlung der Kompetenzen)</p>	<p>Das Seminar führt in Grundlagentexte an der Schnittstelle von Gender und Religionstheorie ein (Lanwerd, Susanne; Moser, Marcía 2010; Höpflinger et al. 2008; von Braun, Stephan 2013), wobei beispielhaft eine Verknüpfung von post_dekolonialer, postsäkularer und queerer Theorie geleistet wird. Es werden Teildisziplinen und Methoden der Gender und Religious Studies vorgestellt. Darüber hinaus zeigt das Seminar avancierte Positionen der entsprechenden Disziplinen, die mit weiterem relevanten interdisziplinären Material verknüpft werden. Der Lernfortschritt wird durch Handouts gesichert. Eine Zusammenstellung der relevanten Texte zu Beginn des Seminars in Form eines Readers, der elektronisch vorhanden ist, erleichtert den Zugang zu den Texten. Die Kommunikation mit und unter den Studierenden kann über einen Moodlekurs erfolgen. Neben Texten kommt im Seminar auch visuelles Material zum Einsatz. Die Sprechstunde ermöglicht es, auf Anliegen der Studierenden persönlich einzugehen.</p>
<p>Teilnahmekriterien &amp; Anmeldung</p>	<p>Die Teilnahme an der LV ist mit der Bereitschaft verbunden auch englischsprachige Texte zu lesen. Eine aktive Mitarbeit sowie die Präsentation eines Referates werden von allen Studierenden erwartet.</p>
<p>Kurzbiographie der Lehrenden</p>	<p>WS 2017/18 Gastprofessorin gendup-Zentrum für Gender Studies Universität Salzburg; SS 2017 Käthe-Leichter-Gastprofessorin für Geschlechterforschung, Universität Wien; 2016-17 Professor für Gender, Diversity und Kulturwissenschaft Humboldt-Universität Berlin; 2016-17 Humboldt-Princeton-Strategic-Partnership Preis in Gender and Sexuality Studies; 2015-16 Forschungspreis Templeton/NASA, Soziale Implikationen außerirdischen Lebens „Geschlecht, Race, Religion und Visualität in Weltraumbildern“, CTI Princeton; 2013-14 Gastprofessur Columbia University, New York, 2008-16 Juniorprofessur Religionswissenschaft und Geschlechter Studien, Humboldt-Universität; 2012-15; 2009-13 „Geschlecht als Wissenskategorie“ DFG Graduiertenkolleg, Humboldt-Universität; 2005 Promotion Kulturwissenschaften; 2002-04 „Geschlecht in Konflikten“, Jerusalem; 2001-02 „Geschlecht, Kultur, Religion in Westafrika“, Bamako; 1999-2001 „Geschlecht, Race, Nation in Südafrika“, Johannesburg</p>
<p>Angaben zur Prüfung</p>	<p>Portfolio. Bei Bedarf können auch eine Seminararbeit oder andere Prüfungsformen gewählt werden.</p>

<p>Zusatzinformationen</p>	<p>Nach Anmeldung offen für alle Disziplinen und externe Studierende</p>
----------------------------	--

Empfohlene Fachliteratur (2000 Zeichen)	<p>Appadurai, Arjun, <i>The Future as Cultural Fact. Essays on the Global Condition</i>, Verso: London, New York 2013.</p> <p>Auga, Ulrike; Braun, Christina von (eds.), <i>Gender in Conflicts. Palestine – Israel - Germany</i>, LIT: Münster et al. 2006.</p> <p>Auga, Ulrike, 'Imagine the Future! A Critical Transreligious Bio-Theology of 'the 99 Percent'', <i>FT (SAGE Publications)</i> September 2013, vol. 22, no. 1, 20-37.</p> <p>Auga, Ulrike et al. (eds.), <i>Fundamentalism and Gender. Scripture – Body – Community</i>, Wipf &amp; Stock: Eugene, Oregon 2013.</p> <p>Auga, Ulrike, „Geschlecht und Religion als interdependente Kategorien des Wissens. Dekonstruktion, Diskursanalyse und Intersektionalitätsdebatte und die Kritik antiker Texte“, in: Ute E. Eisen, Christine Gerber und Angela Standhartinger (Ed.), <i>Doing Gender - Doing Religion. Zur Wechselwirkung von Geschlechterkonzepten und religiöser Identitätsbildung in Antike und frühem Islam</i>, Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, Mohr Siebeck: Tübingen 2013, 37-74.</p> <p>Braun, Christina von; Stephan, Inge (eds.), <i>Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender Theorien</i>, UTB: Böhlau 2013.</p> <p>Butler, Judith, <i>Notes Toward a Performative Theory of Assembly</i>, Harvard University Press: Cambridge 2015.</p> <p>Butler, Judith; Habermas, Jürgen; Taylor, Charles; West, Cornel, <i>The Power of Religion in the Public Sphere</i>, Columbia University Press: New York 2011.</p> <p>Curtis, David Ames (ed.), <i>Cornelius Castoriadis. The Castoriadis Reader</i>, Blackwell Publishers: Oxford, Malden 1997.</p> <p>Höpflinger, Anna-Katharina; Jeffers Ann; Pezzoli-Olgiati, Daria (eds.), <i>Handbuch Gender und Religion</i>, UTB: Göttingen 2008.</p> <p>Lanwerd, Susanne; Moser, Marcia (eds.), <i>Frau - Gender – Queer. Gendertheoretische Ansätze in der Religionswissenschaft</i>, Königshausen &amp; Neumann: Würzburg 2010.</p> <p>Mahmood, Saba, <i>Politics of Piety. The Islamic Revival and the Feminist Subject</i>, Princeton University Press: Princeton 2012 [2005].</p> <p>Muñoz, José Esteban, <i>Cruising Utopia. The Then and There of Queer Futurity</i>, New York University Press: New York, London 2009.</p>
Online Unterlagen	<p>Informationen auf der Homepage: <a href="http://www.ulrikeauga.com">www.ulrikeauga.com</a>  E-Mail: <a href="mailto:ulrike.auga@hu-berlin.de">ulrike.auga@hu-berlin.de</a></p>

General information	
Title	“Occupy Gender and Religion”. Politics of Gender and Religion in the Context of current Nationalisms, Racisms, and Fundamentalisms
Type	SE
Term hours per week	2 term hours per week
	WS 2017/18
	Block Seminar Thursday 11 Jan – Saturday 13 Jan 2018

Details on date and time	
Content	<p>In the face of new populist, violent nationalist and fundamentalist appropriations of religious and secular activism, alternatives to nationalism are urgently needed. Nationalists and religious fundamentalists demarcate their communities, in- and exclusions in the context of regulations of gender and sexuality (Auga et al. 2013). Current participation of people under conditions of precarity go further than the idea of participation of the marginalized in the resistances of civil society or identitarian social movements (Arjun Appadurai 2013). Postcolonial approaches underline the importance of the category religion for the intersectional gender research (Auga 2013; 2014; 2015). With Saba Mahmood's Politics of Piety (2005, 2012) secular-liberal as well as atheist-leftist principles of resistance were challenged and subject formation, agency, and human flourishing beyond 'western' ideas of freedom were underlined. The seminar teaches, how the conceptualization of religion in the public sphere shifted. In her Performative Theory of Assembly (2015), Judith Butler brings together her performative understanding of the gendered subject with the prerequisite of non-identitarian resistances to assemble without essentialist exclusions and underlines that current gender politics reformulates notions of representation but at the same instance understand the materiality of bodies in alliance with other bodies. José Muñoz's "Queer Utopia" (2009) will be discussed whereby the own focus lies on the concept of the "radical social imaginary". The newer approaches and social movements (e.g. Occupy) overcome universalist appropriations, epistemic violence and essentialist shortcomings. The transdisciplinary seminar – which is open to interested persons from all subjects - introduces relevant theoretical approaches from Gender and Religious Studies and applies them on different resistance interventions.</p>
Objective (expected results of study and acquired competences)	<p>Students learn an intersectional discourse and context related concept of gender, religion, nation, race, etc. The seminar teaches in how far Religion*s play a central role in the normalization of violence and gender. Students gain the capacity to analyse how nationalisms as well as religious fundamentalisms generate their inclusions and exclusions in the domain of gender and sexuality. Students also learn about subject formation and agency of resistance and counter discourses. They will be introduced in relevant newest approaches in Gender, and Queer theory as well as in Religious Studies and Anthropology which enable them to overcome universalist shortcomings. Students are enabled to discuss the categories gender and religion from a post_decolonial and postsecularist position. Students understand the new role of Religion*s in the public sphere.</p>
Languages of instruction	German
Biography	<p>Ulrike E. Auga WS 2017/18 Guestchair gendup-Center for Gender Studies University Salzburg; SS 2017 Käthe-Leichter-Guestchair for Gender Research, Vienna University; 2016-17 Professor for Gender, Diversity and Cultural Studies Humboldt-University Berlin; 2016-17 Humboldt-Princeton-Strategic-Partnership Award in Gender and Sexuality Studies; 2015-16 Research Award Templeton/NASA, Social Implications of Extraterrestrial Life „Gender, Race, Religion and Visuality in Space Images“, CTI Princeton; 2013-14 Visiting Professor Columbia University, New York, 2008-16 Professor for Religious and Gender Studies, Humboldt-University; 2012-15; 2009-13 „Gender as a Category of Knowledge“ GRF Graduate School, Humboldt-University; 2005 PhD Cultural Studies; 2002-04 „Gender in Conflicts“, Jerusalem; 2001-02 „Gender, Culture, Religion in Western Africa“, Bamako; 1999-2001 „Gender, Race, Nation in South Africa“, Johannesburg</p>
Exam information	

Assessment method and exam mode	Written Portfolio. If a different type of exam is required that could be arranged.
---------------------------------	---

Further information	
Recommended reading	<p>Appadurai, Arjun, <i>The Future as Cultural Fact. Essays on the Global Condition</i>, Verso: London, New York 2013.</p> <p>Auga, Ulrike; Braun, Christina von (eds.), <i>Gender in Conflicts. Palestine – Israel - Germany</i>, LIT: Münster et al. 2006.</p> <p>Auga, Ulrike, Imagine the Future! A Critical Transreligious Bio-Theology of 'the 99 Percent', <i>FT (SAGE Publications)</i> September 2013, vol. 22, no. 1, 20-37.</p> <p>Auga, Ulrike et al. (eds.), <i>Fundamentalism and Gender. Scripture – Body – Community</i>, Wipf &amp; Stock: Eugene, Oregon 2013.</p> <p>Auga, Ulrike, „Geschlecht und Religion als interdependente Kategorien des Wissens. Dekonstruktion, Diskursanalyse und Intersektionalitätsdebatte und die Kritik antiker Texte“, in: Ute E. Eisen, Christine Gerber und Angela Standhartinger (Ed.), <i>Doing Gender - Doing Religion. Zur Wechselwirkung von Geschlechterkonzepten und religiöser Identitätsbildung in Antike und frühem Islam</i>, Mohr Siebeck: Tübingen 2013, 37-74.</p> <p>Braun, Christina von; Stephan, Inge (eds.), <i>Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender Theorien</i>, UTB: Böhlau 2013.</p> <p>Butler, Judith, <i>Notes Toward a Performative Theory of Assembly</i>, Harvard University Press: Cambridge 2015.</p> <p>Butler, Judith; Habermas, Jürgen; Taylor, Charles; West, Cornel, <i>The Power of Religion in the Public Sphere</i>, Columbia University Press: New York 2011.</p> <p>Curtis, David Ames (ed.), <i>Cornelius Castoriadis. The Castoriadis Reader</i>, Blackwell Publishers: Oxford, Malden 1997.</p> <p>Höpflinger, Anna-Katharina; Jeffers Ann; Pezzoli-Olgiati, Daria (eds.), <i>Handbuch Gender und Religion</i>, UTB: Göttingen 2008.</p> <p>Lanwerd, Susanne; Moser, Marcía (eds.), <i>Frau - Gender – Queer. Gendertheoretische Ansätze in der Religionswissenschaft</i>, Königshausen &amp; Neumann: Würzburg 2010.</p> <p>Mahmood, Saba, <i>Politics of Piety. The Islamic Revival and the Feminist Subject</i>, Princeton University Press: Princeton 2012 [2005].</p> <p>Muñoz, José Esteban, <i>Cruising Utopia. The Then and There of Queer Futurity</i>, New York University Press: New York, London 2009.</p>
Online information	For further information see: homepage <a href="http://www.ulrikeauga.com">www.ulrikeauga.com</a> E-mail: <a href="mailto:ulrike.auga@hu-berlin.de">ulrike.auga@hu-berlin.de</a>
Additional information	- virtual consulting hour / contact
Notes	